

Zwölf Gemeindeaufbaukonzepte in Stichworten

1. Willow Creek Community Church (seit 1970er)

Zielgruppenorientierter Gemeindeaufbau mit ‚Babyboomern‘: Godi mit angepassten Elementen (Anspiele, Medien, Pop-Musik) und Kleingruppen => in Deutschland: Frankfurt-Höchstadt

2. VELKD (1983): „Missionarische Doppelstrategie“

Verdichten & Öffnen - Doppelbewegung des Geistes: Glaube wecken (Identität) & Liebe frei setzen (Relevanz)

3. Schwarz & Schwarz (1984): „Theologie des GA“

Ekklesia (Glaube, Gemeinschaft, Dienst) ⇔ Institution; GA zielt auf Ekklesia, nicht auf Institution!

Mittel: Elementarisierung der Botschaft; geistl. Gemeinschaft (=> „überschaubare Gemeinde“)

Pfarrer für Ekklesia, Ekklesia für Parochie.

4. Herbst (1986): „Missionarischer GA in der Volkskirche“

Personale Christusbeziehung für drei Gruppen: Pfarrer geistlich erneuern; Mitarbeitende zum Glauben führen & Charismen entdecken (Godi, geistliche Zelle); Fernstehende eingliedern.

5. Steinkamp (1986): „Diakonischer Gemeindeaufbau“

Koinonia = Liturgie + Verkündigung + Diakonie

Besinnung auf befreiendes Evangelium => politisch-diakonischer Dienst (,Option für die Armen)

=> Wiederentdeckung der urchristlichen Koinonia-Praxis

↳ Schwerpunktthemen => entdecke eigene Betroffenheit => Wechselseitigkeit der Diakonie

6. Möller (1987/90): Gottesdienst als Gemeindeaufbau“

Kirche erbaut im Hören auf befreiendes Evangelium – hier baut Gott im Kraftfeld der Liebe (=> ‚Faulheit‘).

↳ Reichtum der Kirche greifbar in Rhythmus des Kirchenjahres und im Kirchbau.

7. Lindner (1994 => 2000): „Kirche am Ort – ein konziliares Entwicklungsprogramm“

Zukunftsmatrix & leitbildorientierte Planung: Vision, Leitbild, Konzept, Maßnahmen;

Neuausrichtungen gemäß Erfahrungen des konziliaren Prozesses: Pluralität achten, Konflikte moderieren!

Vision: Auf Einladung der Trinität als Haushalter leben in Gottes Oikos.

↳ Mündige Christen hermeneutisch begleiten: Kirchenjahreskreis & Kasualien

8. Hendriks (1999): „Gemeinde als Herberge“

Koinonia gerufen zu Mystik (Frömmigkeit & Liturgie), Koinonia, Diakonie.

GA ist Aufbau der Koinonia durch Gott – wir stellen Wasserkrüge bereit.

Lebt als Herberge – alle wirken und empfangen Gastfreundschaft beieinander und durch Gott (=> runder Tisch).

Pastor pastorum ist Hermeneut der lernenden Gemeinde, die repräsentiert in jeder Gruppe (=> Amphitheater).

9. Beldermann u.a. (2000): „Ökumenische Gemeindeerneuerung“

Gemeindeentwicklung in ökumenischer Weite: Partizipatorischer Lernprozess vor Ort!

Ziel: Alles gemeinsam tun, was man nicht getrennt tun muss!

Drei Dimensionen beachten: Botschaft – Situation vor Ort – Personen

Trägerkreis mit anderskonfessionellen Nachbarn => Kontext wahrnehmen => Ökumenische Vernetzung

10. Douglass (2001): „96 Thesen zur Zukunft der Kirche“

Zurück zur reformatorischen Mitte: Bibel als Fundament & zeitgemäße Formen => personale Christusbeziehung

(1) Spiritualität freisetzen (Godi, Kultur der Liebe), (2) Auftrag wiederentdecken (Kleingruppen),

(3) allgemeines Priestertum aktivieren (einfachere Strukturen, klare Führung, Pfarrer für Mitarbeiter)

11. Herbst & Abromeit (2001): „Spirituelles Gemeindemanagement“

Gemeindeentwicklung in sieben Schritten: Vision, Analyse, Ziel, Strategie, Netzplan, Organisation, Controlling

Vierfacher theologischer Rahmen (Herbst): Geist wirkt! Orientierung ist Evangelium!

Botschaft ist Evangelium in seiner Anstößigkeit! Menschen sind Glieder des Leibes Christi, nicht Kunden!

12. Pohl-Patalong (2004): „Von der Ortskirche zu kirchlichen Orten“

=> Vereinsähnlich: Gemeinschaft & Geselligkeit – vor Ort Heimat sein (Ehrenamtliche & überregionales Team)

=> 2-3 spezialisierte Arbeitsbereiche (Haupt- & Ehrenamtliche) => Godi-Leben

=> regionale Absprachen mit koordinierender Größe & Info-Stelle